

# **SPD MITTELFRANKEN**

**BEZIRKSPARTEITAG  
AM 15. NOVEMBER 2025**

**KONFERENZUNTERLAGEN**

# BERICHTE

# Bericht des Vorsitzenden

## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

seit unserem letzten Bezirksparteitag am 8. Mai 2024 liegen intensive und fordernde Monate hinter uns. Der Zeitraum war geprägt von Wahlvorbereitungen und Wahlkämpfen: der Europawahl, der vorgezogenen Bundestagswahl und jetzt der Kommunalwahl. Wahlkämpfe, die uns organisatorisch wie politisch enorm gefordert haben.



**Carsten Träger MdB**  
Bezirksvorsitzender

Nach den Aufstellungskonferenzen in den Wahlkreisen haben wir uns zuletzt am 12. Oktober 2024 zum Reihungsparteitag in Treuchtlingen getroffen.

Bei beiden zurückliegenden Wahlen haben sich unsere Hoffnungen nicht erfüllt. Wir konnten jeweils das beste SPD-Ergebnis aller bayerischen Bezirke erreichen und Bezirke überholen, die in der Vergangenheit vor uns lagen. Das liegt auch an unserer gemeinsamen Arbeit und daran, wie wir in Mittelfranken gemeinsam arbeiten. Aber mit den Ergebnissen können wir nicht zufrieden sein. Unsere Ziele und unser Anspruch liegen höher. Mit umso mehr Motivation gehen wir jetzt in die Kommunalwahl.

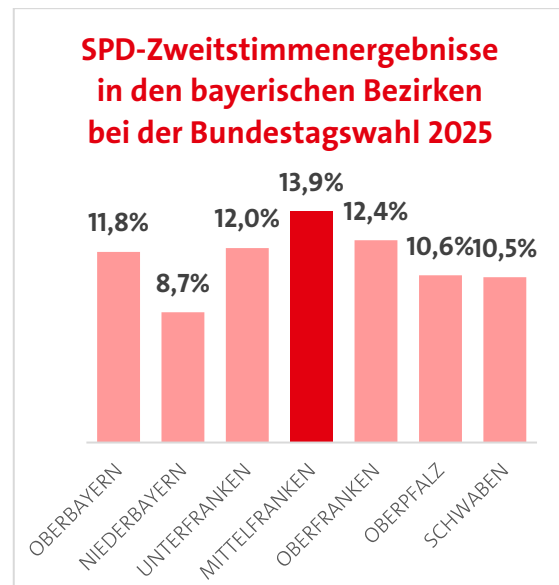
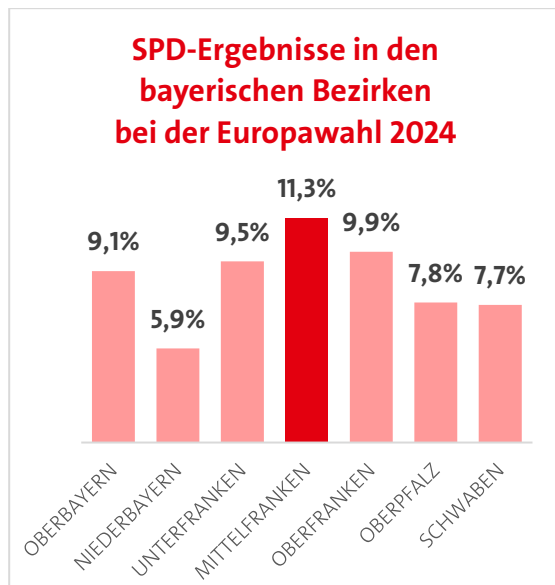
Ich bin dankbar und stolz: Unsere Genossinnen und Genossen haben überall im Bezirk engagiert, sichtbar und kämpferisch Wahlkampf gemacht. Dafür gilt insbesondere unseren mittelfränkischen Kandidierenden, aber auch euch allen mein herzlicher Dank.

Aktuell stehen wir in der **Vorbereitung der Kommunalwahlen**. Überall laufen Listen-aufstellungen – oft herausfordernd, aber mit beeindruckenden Ergebnissen. Die Listen, die ich bisher gesehen habe, zeigen die Stärke unserer Partei vor Ort: vielfältig, kompetent, motiviert.

Einen wichtigen Beitrag leistet dabei unsere **Kommunalakademie Mittelfranken**, die seit vielen Jahren kontinuierlich Talente fördert. Viele ihrer Absolventinnen und Absolventen haben inzwischen wichtige Funktionen in der Partei übernommen oder kandidieren bei den anstehenden Wahlen. Diese Talentförderung ist ein Markenzeichen unseres Bezirks – und etwas, um das uns andere Bezirke zurecht beneiden.

Der Berichtszeitraum war außerdem geprägt durch die **Regierungsbildung** nach der Bundestagswahl, das **Mitgliedervotum** und den großen **Landesparteitag** mit Neuwahlen. Den Prozess des Mitgliedervotums haben wir mit einer Online-Veranstaltung zum Koalitionsvertrag begleitet und die Unterbezirke bei der Koordinierung von Wahlmöglichkeiten für Mitglieder, die keinen eigenen Internetzugang hatten, unterstützt.

Es ist gelungen, unseren Bezirksverband wieder stark im **Landesvorstand** zu verankern mit unserem Stellvertretenden Vorsitzen Matthias Dornhuber, unserer neuen Generalsekretärin Kathrin Pollack und den drei Beisitzer:innen Philipp Dees, Diana Liberova und Petra Metzger.



Natürlich hat auch in den vergangenen eineinhalb Jahren der **Bezirksvorstand** regelmäßig getagt und sowohl organisatorische als auch politische Themen beraten. Die wohl größte organisatorische Herausforderung war dabei die Strukturreform des Landesverbandes, die auch für uns eine echte Zäsur darstellt. Formal ist die Umstellung abgeschlossen, aber klar ist: Es gibt gemeinsam noch viel zu tun. Neue, effiziente Abläufe müssen etabliert werden. Wir müssen mit weniger Hauptamt unsere ehrenamtlich Engagierten bei ihrer Arbeit begleiten. Unser Ziel bleibt unverändert: Die aktiven Genossinnen und Genossen vor Ort bestmöglich zu unterstützen.

Besonders wichtig war dabei der enge **Austausch mit den Unterbezirken**, zuletzt bezüglich der Verwendung des Regionalzuschusses des Landesverbandes. Wir haben Herausforderungen – aber wir haben auch den Willen und die Fähigkeit, sie gemeinsam zu meistern.

Politisch war und ist der Bezirksvorstand ein wichtiges Gremium für den **Austausch**, die **Netzwerkbildung** untereinander und die **Rückkopplung** der Politik in München und Berlin mit den Genossinnen und Genossen vor Ort. Wir haben eine Vielzahl von Themen, die in der Bundespolitik auf der Agenda standen und stehen, im Bezirksvorstand besprochen, aus der Innen- wie aus der internationalen Politik, und auch strategische Fragen miteinander debattiert.

Mit dem **Debattencamp** „Wie gelingt die Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt in Mittelfranken?“ haben wir unsere Veranstaltungsreihe fortgesetzt, ein wichtiges Thema für unseren Bezirk gemeinsam mit den Gewerkschaften bearbeitet und uns in den Zukunftsprogrammprozess der BayernSPD eingebracht.

Der Bezirk ist keine einfache politische Ebene – und genau das macht seine Bedeutung aus. Viele verschiedene Genossinnen und Genossen stellen ganz unterschiedliche Erwartungen an ihn.

Er muss im Landesverband unsere mittelfränkischen Interessen vertreten. Er spielt eine zentrale Rolle bei der Reihung unserer Listen zu Bezirks-, Landtags- und Bundestagswahl. Er muss sich mit der Bezirkspolitik befassen wie mit der Arbeit in den

Rathäusern, in München und Berlin und gleichzeitig eine Klammer für alle politischen Ebenen sein. Er ist ein Ort der Vernetzung, des Austauschs und der Zusammenarbeit für die Unterbezirke und Kreisverbände und für die Arbeitsgemeinschaften. Er muss nach innen organisieren und strukturieren und nach außen sichtbar für die SPD sein. Er muss politische Themen besetzen und Motor politischer Debatten und Willensbildung sein.

Das ist eine große Fülle an Aufgaben. Sie alle gleich gut zu erfüllen, insbesondere zu Wahlkampfzeiten oder vor dem Hintergrund einschneidender struktureller Veränderungen, ist kaum möglich. Ich glaube: Wir haben gemeinsam viel auf Beine gestellt in den vergangenen zwei Jahren und darüber hinaus.

### **LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,**

wir haben in den vergangenen zwei Jahren viel erreicht – nicht alles, was wir wollten, aber mehr, als oft sichtbar ist. Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, was uns als Sozialdemokratie stark macht: Gemeinschaft, Solidarität und der Wille, unsere Welt gemeinsam nach unseren Werten zu gestalten.

**Die SPD ist 162 Jahre alt. In diesen 162 Jahren hat sich die Welt dramatisch verändert – aber unsere Partei hatte Bestand.** Weil sie immer wieder die Kraft gefunden hat, sich zu erneuern und mit der Zeit zu gehen – und dabei immer klar das Fundament in unseren ewigen Grundwerten bewahrt hat: Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität.

Wir stehen wieder vor Zeiten, die Mut und Klarheit verlangen. Die SPD hat schwierige, ja schlimme Zeiten erlebt und überstanden, gemeinsam. Sie hat nie aufgegeben. Jetzt liegt es an uns, in herausfordernden Zeiten die Geschichte fortzuschreiben und die Zukunft zu bauen.

**Ich bin überzeugt: Wir können das – und wir werden das. Gemeinsam.**

Freundschaft!

Euer Carsten



## **Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (AfA) im Bezirk Mittelfranken Vorgelegt von Lutz Egerer, Bezirksvorsitzender**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Mitstreiter:innen für soziale Gerechtigkeit und eine starke Arbeitnehmer:innenpolitik,

die letzten zwei Jahre waren für die AfA Mittelfranken von Bewegung, Aufbruch und stetigem Engagement geprägt. Wir haben gemeinsam daran gearbeitet, die Stimme der Beschäftigten wieder lauter hörbar zu machen – in der Partei, in den Betrieben und in der Öffentlichkeit.

### **Rückblick und Entwicklung**

Nach der Neuaufstellung des Bezirksvorstands im Frühjahr 2024 konnten wir unsere Arbeit mit neuem Elan fortsetzen. Die Jahreshauptversammlung im April im Karl-Bröger-Zentrum stand ganz im Zeichen von Aufbruch, Teamgeist und Vernetzung. Mit starken Gästen wie Stephan Doll vom DGB und unserer Landesvorsitzenden Katharina Räth haben wir gezeigt, dass die AfA Mittelfranken ein verlässlicher und aktiver Partner im politischen Diskurs ist.

Darüber hinaus konnten wir – im besten Sinne gemeinsamer politischer Praxis – aktiv in den Bundestagswahlkampf 2025 eingreifen. Mit einem zentralen AfA-Infostand in der Nürnberger Innenstadt haben wir Präsenz gezeigt und viele Gespräche mit Bürger:innen geführt. Themen wie soziale Sicherheit, Tarifbindung, Fachkräftesicherung und der Wandel der Arbeitswelt fanden großen Anklang. Ergänzt wurde diese Öffentlichkeitsarbeit durch Verteilaktionen vor Betrieben und Werkstoren, bei denen wir direkt mit Beschäftigten ins Gespräch kamen.

### **Veranstaltungen und Vernetzung**

Unsere Sitzungen und Versammlungen waren immer geprägt von Austausch und Engagement. Besonders die enge Zusammenarbeit mit der AfA Nürnberg hat sich bewährt – etwa bei den gemeinsamen Versammlungen und Infoständen zum 1. Mai. Ob in Diskussionen zu Tarifpolitik, zum Thema „Arbeit und Migration“ oder zu kommunalen Zukunftsfragen – die AfA Mittelfranken hat sich stets als Stimme der Beschäftigten eingebracht.

Im Frühjahr 2025 haben wir mit unseren Versammlungen erneut gezeigt, dass politische Bildungsarbeit und konkrete betriebliche Themen zusammengehören. Die AfA war präsent – bei Aktionen, in Gesprächen mit Gewerkschaften, und durch unsere thematische Arbeit in den Bereichen öffentlicher Dienst, Industrie und soziale Arbeit.

### **Kooperation mit der AfA Nürnberg**

Ein besonderes Kennzeichen unserer Arbeit war und ist die enge Kooperation mit der AfA Nürnberg. Seit der Wahl von Marco Knoll zum Vorsitzenden hat sich eine ausgesprochen vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit entwickelt. Gemeinsam haben wir

Veranstaltungen geplant, Themen abgestimmt und in der politischen Öffentlichkeit Präsenz gezeigt – immer mit dem Ziel, die Arbeitnehmer:innenpolitik im Großraum Nürnberg-Mittelfranken gemeinsam zu stärken. Ob bei Infoständen zum 1. Mai, in Diskussionsrunden oder bei den gemeinsamen Mitgliederversammlungen: Es ist spürbar, dass beide AfA's mit einer Stimme sprechen – solidarisch, offen und zukunftsorientiert.

#### Vertretung im Landes- und Bundesvorstand

Ein wesentlicher Teil der Arbeit der AfA Mittelfranken zeigt sich auch in unserer aktiven Mitgestaltung auf Landes- und Bundesebene. Als Bezirksvorsitzender vertrate ich unseren Bezirk im Landesvorstand der AfA Bayern – und wir können mit Stolz sagen, dass Mittelfranken dort eine klare, konstruktive und profilierte Stimme hat. Unsere Impulse zu Themen wie Tarifbindung, Fachkräftesicherung, Transformation der Industrie und die soziale Dimension von Digitalisierung fließen spürbar in die bayernweite Arbeit ein.

Gerade in den letzten Monaten war deutlich, wie stark die politische Ausrichtung der AfA Bayern auch von den Erfahrungen und Positionen aus Mittelfranken geprägt ist. Wir bringen praxisnahe Perspektiven aus Betrieben, Verwaltungen und Kommunen ein – und verbinden diese mit der programmatischen Arbeit auf Landesebene.

Darüber hinaus nehmen die Mittelfranken Delegiertenmandate auf Bundesebene wahr. Damit ist sichergestellt, dass die Anliegen der mittelfränkischen AfA auch auf der bundespolitischen Bühne gehört werden. Besonders erfreulich war, dass mit den jüngsten Neuwahlen zwei engagierte Genossinnen aus Bayern in den Bundesvorstand der AfA gewählt wurden – ein starkes Signal für die wachsende Bedeutung unseres Landesverbands. Diese Vernetzung über die Ebenen hinweg ist entscheidend, um unsere sozialdemokratische Arbeitnehmer:innenpolitik kraftvoll zu gestalten und in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen.

#### Ausblick

Der Blick richtet sich nun klar nach vorn: Auf die Kommunalwahlen 2026, auf die Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung und auf die Frage, wie wir soziale Politik in Bayern wieder kraftvoll verankern.

Wir wollen Räume schaffen, in denen Arbeitnehmer:innen ihre Perspektiven einbringen können – und zugleich deutlich machen, dass die SPD ihr Fundament in der Arbeitswelt hat.

Geplant sind weitere gemeinsame Veranstaltungen mit der Nürnberger AfA, thematische Reihen zur Digitalisierung der Arbeit, zur Fachkräftegewinnung und zur Rolle der Gewerkschaften in der Transformation.

#### Dank und persönliches Wort

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die die Arbeit der AfA Mittelfranken in den letzten Jahren getragen und geprägt haben – sei es im Vorstand, bei Veranstaltungen oder durch stille, aber verlässliche Unterstützung im Hintergrund.

Mein besonderer Dank gilt unseren Partner:innen im DGB, in den Gewerkschaften und in den SPD-Unterbezirken. Und natürlich meinem Vorstandsteam, das mit Engagement, Humor und politischem Herzblut die AfA am Laufen hält.

Wir sind gemeinsam stärker. Und wir bleiben unbequem, wenn es um gute Arbeit, faire Löhne und Respekt gegenüber den Beschäftigten geht.  
Denn dafür steht die AfA – und dafür stehe ich persönlich mit voller Überzeugung.

Lutz Egerer

Vorsitzender der AfA Mittelfranken

# **Tätigkeitsbericht für den Bezirksparteitag der SPD Mittelfranken**



Liebe Genossinnen und Genossen,  
Politik wirkt dann, wenn Menschen vor Ort sie spüren. Ich möchte Euch heute zeigen, woran ich im Bayerischen Landtag gearbeitet habe – für Nürnberg, für Mittelfranken und für unsere gemeinsamen Werte.

## **Erinnerungskultur & NSU-Dokumentationszentrum Nürnberg**

Nürnberg bekommt ein NSU-Dokumentationszentrum. Das ist ein Erfolg, den wir uns hart erarbeitet haben. Ich habe diesen Prozess frühzeitig angestoßen und konsequent begleitet. Nürnberg trägt eine besondere historische Verantwortung. Erinnerungskultur ist kein Rückblick – sie ist Auftrag. „Nie wieder“ heißt: aktiv handeln, Haltung zeigen, Demokratie schützen.

## **Einbürgerung & Leistungsfähigkeit der Ausländerbehörden**

Viele Menschen leben seit Jahren hier, arbeiten, zahlen Steuern, engagieren sich – und warten dennoch zu lange auf ihre Einbürgerung. Ich habe im Landtag deutlich gemacht: Einbürgerung ist Anerkennung, keine Gnade. Wir brauchen mehr Personal, digitale Verfahren und klare Fristen. Wer in Mittelfranken zu Hause ist, soll auch vollständig dazugehören können.

## **Migration & Haltung gegen Rechtsextremismus**

Unsere Vielfalt ist eine Stärke. Aber rechte Kräfte versuchen gezielt zu spalten. Wir sagen ganz klar: Die Brandmauer nach rechts steht. Integration bedeutet Respekt, Begegnung und Teilhabe. Wir arbeiten eng mit Schulen, Vereinen und Initiativen zusammen, um Zusammenhalt zu stärken – gerade wenn es unbequem wird.

## Gleichstellungsgesetz & Frauenförderung im öffentlichen Dienst

Frauen sind im öffentlichen Dienst – vor allem in Führungsrollen – weiterhin unterrepräsentiert. Für uns ist das nicht akzeptabel. Ich setze mich dafür ein, dass das neue Gleichstellungsgesetz verbindliche Ziele, faire Beförderungsverfahren und echte Entwicklungschancen schafft. Gleichstellung darf keine Absicht sein – sie muss strukturelle Realität werden.

## Schwimmen rettet Leben

Jedes Jahr sterben zahlreiche Menschen, weil sie nicht schwimmen können. Diese Tode sind tragisch – und oft vermeidbar. Marode Schwimmbäder, fehlendes Schulschwimmen und zu wenige Schwimmlehr\*innen sind dafür mitverantwortlich. Auch in Nürnberg und zahlreichen Kommunen Mittelfrankens ist der Sanierungsbedarf groß – und unser Einsatz für Schwimmbadsanierungen und mehr Lehrkräfte deswegen umso wichtiger. Schwimmen ist keine Freizeitoption – es rettet Leben. Auch das ist soziale Gerechtigkeit.

## Olympiabewerbung – Chance für Bewegung und die Metropolregion

Die Olympischen und Paraolympischen Spiele können eine neue Begeisterung für Sport auslösen, besonders bei jungen Menschen. Wir haben heute die fittesten Senioren, aber die unfittesten Junioren. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass einige Disziplinen auch in Nürnberg ausgetragen werden. Großereignisse können Türen öffnen – in Vereine, in Bewegung, in Gemeinschaft.

## Bayerisches Sportgesetz – gut gemeint, aber ohne Geld wirkungslos

Wir begrüßen die Ziele des Bayerischen Sportgesetzes – mehr Inklusion, Integration und Schulsport sind richtig. Aber ohne zusätzliche Mittel bleibt das Gesetz ein leeres Versprechen. Unsere Vereine, Trainer\*innen, Übungsleiter\*innen und Ehrenamtlichen brauchen Anerkennung – und echte finanzielle Unterstützung.

Ich danke euch für Euer Vertrauen, eure Unterstützung und unseren gemeinsamen politischen Weg. Horst, Harry und ich arbeiten jeden Tag dafür, dass Mittelfranken gehört und geachtet wird.

Euer Arif

Arif Tasdelen

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Sprecher für Integration, Sport und öffentlichen Dienst